



Fotos: Graffiti/Storz

Eine bessere Arbeitswelt ist möglich: Vertrauensleute-Konferenz – links Bezirksleiter Jörg Hofmann

Vertrauensleute-Konferenz

Positive Bilanz der Tarifrunde

Eine positive Bilanz der Tarifrunde 2006 zog IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. »Wir haben unsere Mobilisierungs- und Durchsetzungsfähigkeit bewiesen«, sagte er vor rund 200 Vertrauensleuten aus ganz Baden-Württemberg. Kritik übte er an der Verhandlungsstrategie der Arbeitgeber, die sich mit ihrer Verweigerungshaltung allerdings nicht hätten durchsetzen können.

Unter dem Motto »Eine bessere Arbeitswelt ist möglich« debattierten die Vertrauensleute zwei Tage lang eine ganze Reihe von Themen. Bezirksleiter Hofmann skizzierte in seinem Referat die Schwerpunkte künftiger Herausforderungen: Humane Arbeits- und Leistungsbedingungen erhalten und verbessern, den Begriff des lebenslangen Lernens weiter fortentwickeln und mit Leben füllen und vorzeitige Ausstiegsmodelle aus dem Arbeitsleben.

Er kündigte zudem eine klare Positionierung der IG Metall in der Frage Rente mit 67 an und übte Kritik an dem von der Bundesregierung eingeschlagenen Weg: »Die Rente mit 67 ist angesichts von fünf Millionen Arbeitslosen der falsche Weg.« Neben einem Umsteuern in der Rentenpolitik forderte der Bezirkschef außerdem eine verbesserte Gesundheitsprävention und bezeichnete mit Blick auf die anstehende Gesundheitsreform das von den Gewerkschaften vorgelegte Modell der Bürgerversicherung als gutes und richtiges Konzept.

Neue Mitgliederkampagne

Unter dem Motto »Mit mehr Mitgliedern ist eben mehr drin« startete die IG Metall Baden-Württemberg eine Mitgliederwerbekampagne. Die soll Wochen und Monaten nach dem Tarifabschluss mit den Erfolgen der erfolgreich beendeten Tarifrunde für die Gewerkschaft in den Betrieben werben. ◄



Textil und Bekleidung

Zustimmung zum Abschluss: Auf ein positives Echo stieß der am 12. Mai in Darmstadt erzielte Tarifabschlussfür die Textil- und Bekleidungsbranche. Als »positiv« bezeichnete Gabriele Zängle von der Coats GmbH die Stimmung. Toni Simina, Betriebsrat bei Hugo Boss, attestierte der Verhandlungskommission »einen guten Job« gemacht zu haben. Thomas Böhringer von Geschmay betonte, die Leute seien sehr zufrieden mit dem Abschluss und »die gute Lohnerhöhung ist super.« ◄

Meldungen

ITGA-Arbeitgeber fordern

Weniger Urlaub, länger arbeiten?

Es bewegt sich etwas in der Tarifrunde für Heizungsbauer und Klimatechniker in Baden-Württemberg. Nach der ersten Tarifverhandlung mit den Arbeitgebern vom Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung (ITGA) liegen die Themen auf dem Tisch: Die Arbeitgeber wollen Einschnitte: etwa unbezahlte längere Wochenarbeitszeiten – 39 statt 37 Stunden– ohne Einkommensausgleich. Auch seien 30 Urlaubstage »nicht mehr zeitgemäß«, sagten die Arbeitgeber: Es solle nur noch das gesetzliche Niveau von vier Wochen geben. Die IG Metall zeigte sich kompromissbereit, lehnte diese Forderungen jedoch ab. Beim Einkommen wird eine Übernahme des Ergebnisses der Metallindustrie erwartet. Ende Mai wurde weiterverhandelt. Aktuelle Tarifinfos auf www.bw.igm.de. ◄

Veranstaltung am 29. Juni

Seniorentag der Gewerkschaften

Am 29. Juni war auf der Landesgartenschau in Heidenheim ein Seniorentag der Gewerkschaften. Neben einem vielfältigen Kulturprogramm sind der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener und der ehemalige Vorsitzende der AOK Baden-Württemberg, Roland Sing, als Redner eingeplant.

Nähere Infos gibt es bei den regionalen Gliederungen der Einzelgewerkschaften und beim DGB Baden-Württemberg. ◄



Protest bei Federal Mogul in Bretten bei Bruchsal: Mit Blockade Abtransport von Maschinen verhindert

Federal Mogul in Bretten bei Bruchsal

Blockade gegen Maschinenabbau

Federal Mogul plant die Schließung des Standorts Bretten bei Bruchsal und die Verlagerung der Produktion nach Ungarn. Mit einer Blockade verhinderten die Beschäftigten jetzt erstmal den Abtransport von Maschinen.

Info

Aktuelle Infos im **Internet**
► IG Metall Bruchsal:
www.bruchsal.igm.de

Fast 200 Menschen arbeiten bei dem Automobilzulieferer, der bei Holz und Kunststoff organisiert ist. Schon in der Vergangenheit gab es immer wieder Gerüchte um die Zukunft des Betriebs. Zuletzt war jedoch von einer mittelfristigen Standortgarantie die Rede. Dies war die Information, die dem Betriebsrat bis vor kurzem noch vorlag, sagt dessen Vorsitzender Özkan Cengiz.

Anfang Mai wurde jedoch bekannt, dass Anlagen und Maschinen abgebaut und nach Ungarn transportiert werden sollten. Deshalb organisierten die Beschäftigten die Blockade: Sie fühlen sich von Federal Mogul hingehalten, belogen und über ihre Zukunft im Ungewissen gelassen. Dabei habe das Werk seine finanziellen Rückstände abgebaut und erziele wieder höhere Umsätze, betont Betriebsratsvorsitzender Cengiz: Aber den Aktionären des US-Konzerns genüge die Rendite wohl nicht. ◄

Märklin in Göppingen: Lieber Verkauf als Insolvenz

»Heuschrecke« diesmal als Hoffnungsträger

Das gab es noch nicht: Bei Märklin in Göppingen demonstrierten die Beschäftigten für den Verkauf des Betriebes an einen Finanzinvestor (sonst »Heuschrecke« genannt).

Durch den Einstieg von Kingsbridge sehen sie gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall in Göppingen eine Zukunft für die Jobs. Die Alternative hieß: Insolvenz. Die Banken hatten bis Mitte Mai eine Frist für den Verkauf gesetzt. Aber drei der 22 Gesellschafter zögerten bis kurz vor knapp. Es wurde noch einmal nachverhandelt und dann stimmten sie zu. Das Bangen hatte ein Ende. ◄



300 Märklin-Beschäftigte demonstrierten: Lieber verkauft als verraten

Meldung

Martin Stoll in Tiengen

Kampf um Standort hat begonnen

Perspektive für Arbeitsplätze: Die Meldung war ein Schock: Im April informierte die Konzernleitung des holländischen Samas-Konzerns die Beschäftigten des Tiengener Bürostuhlherstellers Martin Stoll über die bevorstehende Schließung des Produktionsstandorts. 85 Beschäftigte bangen um ihre Arbeitsplätze.

Dabei hat Martin Stoll im letzten Quartal 2005 im operativen Geschäft schwarze Zahlen geschrieben, belegen die Informationen, die der IG Metall in Lörrach vorliegen. Die neue Kollektion lief gut an und die Auftragslage gab allen Anlass zur Hoffnung. Die Zukunftsprognose war positiv. Zu gut für den Konzern, wie sich herausstellte. Dem Konzern passe es nicht, dass sich eine bestimmte Marke innerhalb des Konzerns stark etabliert und andere übertrumpft, meint Thomas Wamsler von der IG Metall. In einer Organisationsänderung Ende 2005 wurde bereits eine Vertriebsstruktur geschaffen, die Marke und Standort voneinander löst. »Der Sargnagel für Martin Stoll«, sagt Thomas Wamsler. Versuche von privaten Investoren, Martin Stoll aus dem Konzern herauszukaufen und weiterzuführen, wurden vom Konzern torpediert. Man wollte einen drohenden Konkurrenten in Schach halten.

Der Kampf um den Standort hat begonnen. Anfang Mai gab es eine erste Kundgebung – zusammen mit regionalen Politikern, die die Schließung ebenfalls verurteilen. Weitere Aktionen sind angekündigt. Aktuelle Infos im Internet
► IG Metall Lörrach:
www.loerrach.igm.de

Neues Buch von »Juschu« Zweig erinnert an Rettung aus dem KZ

Vor 25 Jahren starb Willi Bleicher



Foto: Archiv

Willi Bleicher (rechts) zusammen mit Stefan Jerzy Zweig (links von ihm) in den 60er Jahren bei einer Gedenkfeier im KZ Buchenwald

Am 23. Juni vor 25 Jahren ist Willi Bleicher gestorben. Der langjährige Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg gehörte zu den markantesten Nachkriegsgewerkschaftern. Die IG Metall Göppingen begeht den 25. Todestag mit einer Gedenkveranstaltung (siehe Kasten).

Geehrt wurde Bleicher aber auch wegen seines Widerstands während der Nazi-Zeit. Er hatte als KZ-Häftling wesentlich dazu beigetragen, dass Stefan Jerzcy Zweig im KZ Buchenwald gerettet wurde. Der heute 65-jährige Zweig hat dazu jetzt ein Buch vorgelegt.

»Wenn nichts innerhalb meines Lebens an Spuren übrig geblieben wäre, nur diese Spur hätte es gerechtfertigt – auch wenn ich ganz unten geblieben wäre nach 1945.« Das sagte Willi Bleicher 1977 über die Rettung von »Juschu« Zweig.

Das neue Buch »Tränen allein genügen nicht« ist das Werk eines gekränkten und zornigen Mannes, der seit seiner Rettung 1945 mit fürchterlichen Traumata leben muss: Traumata, die er sich von der Seele schreiben wollte. Er hat sein Buch aber auch mit vielen zum Teil erstmals veröffentlichten Dokumenten versehen.

So ist erstmals wieder der vollständige Bericht des Vaters zugänglich. Vater Zacharias Zweig hatte die realistische Darstellung der Rettung verfasst, die auch die herausragende Rolle Willi Bleichers beim Überleben seines Sohnes beschreibt. Zweig stellt damit auch den Streit über die wirkliche Geschichte der Rettung richtig, die als »Legende vom Buchenwald-Kind« in Zweifel gezogen worden war. ◄

► Tränen allein genügen nicht
Hardcover, 470 Seiten, 34 Euro
Bestellungen über Sova,
Fax 0 69–41 02 80,
E-Mail: sovaffm@t-online.de

Gedenken

Anlässlich des 25. Todestages von Willi Bleicher lädt die IG Metall Göppingen zu einer Gedenkveranstaltung in die Kantine der Firma Schuler ein (Bahnhofstraße 41, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt). Als Zeitzeuge wurde Klaus Zwickel angefragt, früherer Erster Vorsitzender der IG Metall.

Bleicher-Biograf Hermann G. Abmayr (»Wir brauchen kein Denkmal – Willi Bleicher: Der Arbeiterführer und seine Erben«) referiert über das gerade erschienene Buch von Stefan Jerzy Zweig. Termin: Freitag, 23. Juni 2006, Beginn: 15 Uhr. Eintritt frei. ◄

Kurz gemeldet

Neue Landesregierung

Koalitionsvereinbarung enttäuschend

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat die Koalitionsvereinbarung der neuen CDU/FDP-Landesregierung als »enttäuschend unterbelichtet in wichtigen Themen« bezeichnet. Das seien die Themen Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Industriepolitik. Erfreulich sei, dass der Ministerpräsident nun selbst in Fragen der Technologie- und Innovationspolitik verantwortlich zeichne. Hofmann: »Hier muss er sich an seinen Aussagen messen lassen.« Dies gelte auch für die Ankündigung zur Gesprächsbereitschaft mit den Gewerkschaften.

DGB-Landesvorsitzender Rainer Bliesener sieht ebenfalls viele Wünsche offen: »Das ist ein kraft- . farb- und fantasieloser Start der Koalition. Die Koalitionsvereinbarung gibt Bekanntes wieder und ist von einer Sparpolitik ohne neue Impulse für die Zukunft geprägt.« Die Vereinbarung sei »weder ein Fahrplan noch ein Kompass, sondern über weite Strecken unverbindliche Prosa im Zeichen der Haushaltskonsolidierung«.

Wenig sei der Koalition auch zur beruflichen Bildung eingefallen. Die angekündigte »Steuerungsgruppe Ausbildung« gebe es mit dem Spitzengespräch bereits. Allein mit einer Änderung des Namens ändere sich nichts an der Situation der 30 000 Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz. Außer der Ankündigung, über einen Niedriglohnsektor reden und für die Potenziale Älterer werben zu wollen, finde sich fast nichts zum Thema Arbeitsmarkt. Weder gebe es eine regionalisierte Strukturpolitk noch Angebote für Un- und Angelernte. Von einem verbesserten Weiterbildungsgesetz sei keine Rede.

»Hervorragende Verdienste«

Verdienstmedaille für Rainer Bliesener

Für Verdienste um das Land hat Ministerpräsident Günther Oettinger Bürgerinnen und Bürgern die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Unter den ausgezeichneten: DGB-Landeschef Rainer Bliesener und Südwestmetall-Präsident Otmar Zwiebelhofer. Der Ministerpräsident würdigte die herausragenden Leistungen der neuen Ordensträger und dankte ihnen für ihr Engagement. ◄

Bezirkskonferenz 2006

Mitgliederentwicklung im Mittelpunkt

»Arbeit – Innovation – Gerechtigkeit« – so lautet das Motto der Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg. Sie ist am 28. Juni in der Böblinger Kongresshalle, Beginn 10 Uhr. Im Mittelpunkt steht am Nachmittag das Thema Mitgliederentwicklung. ◄

Impressum
Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart, Telefon 0 7 11–16 58 10, Fax 0 7 11–16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt

Lebhafte Delegiertenversammlung

Tarifabschluss sehr positiv

Auf der Delegiertenversammlung Anfang Mai in Denkendorf stand neben dem Tarifergebnis und der Nachwahl zum Ortsvorstand die aktuelle Situation in den Betrieben im Mittelpunkt.

Sieghard Bender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen, ging im Geschäftsbericht ausführlich auf die aktuellen betrieblichen Auseinandersetzungen in unserer Verwaltungsstelle ein. Die Firma **Recaro** in Kirchheim ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Viele Mitarbeiter haben neue Arbeitsverträge unterschrieben, mit denen sie auf alle tariflichen Leistungen verzichten. Beschäftigte, die nicht unterschrieben haben, werden gemobbt. Deshalb ermittelt auch die Staatsanwaltschaft gegen die Geschäftsleitung.



Sandra Kocken, FirmaHeller



Gabriela Reich, DC Mettingen



Hubert Bauer, Firma Festo



Helmut Frick, Firma J.Eberspächer

Nachwahlen

Bei den Nachwahlen zum Ortsvorstand wurden Sandra Kocken (Firma Heller), Gabriela Reich (DC Mettingen) und Hubert Bauer (Firma Festo) gewählt. Aus dem Ortsvorstand ausgeschieden sind Bernd Haussmann (Firma Heller), Michael Faulhaber (Firma Bosch Plochingen) und Thomas Adler (DC Mettingen). Bereits Ende des vergangenen Jahres war der Kollege Helmut Frick von der Firma J. Eberspächer, Esslingen, für den Kollegen Thomas Maier nachgewählt worden. ◄

Die Firma **Pilz** in Nellingen ist ebenfalls aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Hier will die Geschäftsleitung eine Arbeitszeitverlängerung um 2,2 Stunden pro Woche und den Verzicht auf Mehrarbeits-, Schicht- und Sonntagszuschläge. In beiden Firmen fordert die IG Metall einen Anerkennungs-Tarifvertrag.

Bei der Firma **Heller** in Nürtingen wurde eine Beschäfti-gungssicherungsvereinbarung getroffen, die bei Bedarf und mit Zustimmung des Betriebsrats eine Verkürzung der Arbeitszeit mit Teillohnausgleich, aber auch eine teilweise bezahlte Ausweitung der Arbeitszeit ermöglicht. Der Personalabbau wurde von geplanten 150 Personen auf 45 reduziert. 30 Beschäftigte werden für Weiterbildung bis zu drei Jahren mit Rückkehrrecht freigestellt und erhalten dafür ein Stipendium von der Firma.

Die Firma **Thyssen-Krupp Presta Steertec** in Esslingen-Zell mit knapp 100 Beschäftigten, fast ausschließlich Angestellte, will die 40-Stunden-Woche. Die Beschäftigten sind dazu nicht bereit. Die IG Metall hat eine betriebliche Tarifkommission gebildet, und viele Beschäftigte sind in die IG Metall eingetreten.

Auch bei **Siemens** in Kirchheim wurde eine betriebliche Tarifkommission gebildet. Der Betrieb boomt, und die Beschäftigten wollen an der guten Geschäftslage beteiligt werden.

Bei **Metabo** in Nürtingen wurde von der IG Metall eine Unterschriftenaktion gegen eine eventuelle Anrechnung der Tariferhöhung auf freiwillige Zulagen gestartet.

Bei **Hydraulikring** in Nürtingen ist die Geschäftsleitung bereit, die geplante Verlagerung der Produktion aufzugeben und will stattdessen drastische Einsparungen im Personalbereich. IG Metall und Betriebsrat haben genügend betriebliche Einsparpotenziale aufgezeigt, die Geschäftsleitung beharrt aber trotzdem auf einer Verlängerung der Arbeitszeit.

Bei der Firma **Gehring** in Ostfildern geht es um die Existenz des Unternehmens. Trotz tariflicher Einschnitte im letzten Jahr droht die Insolvenz.

Bei den ehemaligen **Hirschmann**-Unternehmen in Neckartenzlingen will der jetzige Eigentümer, ein Finanzinvestor. Teile wieder weiterverkaufen und »die Braut zuvor entsprechend herrichten«. Das wäre dann bereits der 17. Sozialplan, der vereinbart würde.

Bei **Panasonic** in Esslingen geht es in die entscheidende Phase. Die Frage ist, ob es neben Sozialplanabfindungen gelingt, eine Transfergesellschaft durchzusetzen und die Neuansiedlung von Arbeitsplätzen zu ermöglichen.

Breite Zustimmung

Bei einzelnen kritischen Stimmen, dass mit einem Arbeitskampf auch mehr drin gewesen wäre, wurde der Tarifabschluss insgesamt sehr positiv aufgenommen. Dies gilt es nun auch für die Mitgliederwerbung zu nutzen. Ein großes Problem gibt es allerdings noch bei **Festo** in Esslingen, wo sich die Geschäftsleitung weigert, die Erholzeiten für Akkordarbeiter wieder zu gewähren. Die Delegierten verurteilten die Haltung des Festo-Vorstands und sagten den Beschäftigten ihre Unterstützung zu. ◄

Das »Thal« ruft

IG Metall-Jugendcamp vom 15. bis 18. Juni in Thalmässing/Bayern Kultur aus Baden Württemberg im Mojito-Palast: Neben vielen Freizeitaktivitäten und Diskussionsveranstaltungen kann man allabendlich hier die Kaltmixgetränke kubanischer Art genießen: MOJITO. Das Ambiente erinnert weniger an eine Zeltstadt, sondern ist lateinamerikanische »fiesta de noche«. Außerdem unterstützt man internationale Soliprojekte in Brasilien und Kuba. Teilnehmerbeitrag: 35 Euro (Azubis/Schüler), 50 Euro (Vollverdiener). Anmeldungen über die IG Metall-Verwaltungsstelle, Thomas Martin Telefon 07 11–93 18 05-14, E-Mail: thomas.martin@igmetall.de

Termine

►**10. Juni, IG Metall-Azubi-Fußballturnier**
Am Samstag, 10.Juni, ist das diesjährige IG Metall-Azubi-Fußballturnier für die Verwaltungsstellen Esslingen und Göppingen/Geislingen ab 9.30 Uhr bis zirka 16 Uhr im Hermann-Traub-Stadion in Reichenbach/Fils. Zuschauer sind herzlich willkommen.

►**29. Juni, Empfang für neugewählte Betriebsräte**
Die IG Metall Esslingen lädt alle neugewählten Betriebsräte für Donnerstag, 29. Juni, von 15 bis 17 Uhr zu einem offiziellen Empfang mit Informationen über die Arbeit der IG Metall, Angebote der Unterstützung und der Mitarbeit in die Festhalle in Denkendorf herzlich ein. ◄

Impressum
IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11–9 31 80 50

Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

Tarifergebnis unter Dach und Fach

319 Euro pro Jahr für die Zukunftssicherung

Geschafft. Die Tarifrunde ist unter Dach und Fach. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ab Juni gibt es drei Prozent mehr. Hinzu kommen Einmalzahlungen von 310 Euro (Azubis 125 Euro), die variabel gestaltet werden können.

Der bisherige Tarifvertrag Vermögenswirksame Leistungen wird ab 1. Oktober 2006 durch den Tarifvertrag altersvermögenswirksame Leistungen (avwL) abgelöst. **metall** im Gespräch mit Christian Keller von der MetallRente Beratungseinheit.

metall: Wer bekommt die avwL?

Christian Keller: Ab dem 7. Beschäftigungsmonat haben die Beschäftigten einen Anspruch auf eine avwL in Höhe von 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro).

metall: Was ändert sich mit avwL?

Christian Keller: Die 319 Euro können nur noch für Altersvorsorge verwendet werden. Barauszahlung ist nicht mehr möglich.



Christian Keller

metall: Wie kann ich die avwL anlegen?

Christian Keller:
Es gibt drei Anlagearten, die Sie alle mit MetallRente umsetzen können:
1. Private Riestervorsorge
2. Entgeltumwandlung für betriebliche Altersvorsorge
3. Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge in Höhe der avwL.

metall: Gibt es von MetallRente hierfür die richtigen Produkte?

Christian Keller: Ja, und zwar für alle drei Anlagearten, das heißt, das tarifliche Versorgungswerk Metall-Rente wird auch rechtzeitig zum Start die Metall-Rente.Riester anbieten können.

metall: Was empfehlen Sie und warum?

Christian Keller: Die Alternative 3 ist am attraktivsten. So können die Kollegen auch nach 2008 noch sozialversicherungsfrei sparen, das heißt, volle 319 Euro kommen in der Altersvorsorge an und Ihr Nettogehalt bleibt gleich.

metall: Nehmen Sie bei Bedarf auch an Betriebsversammlungen teil und erläutern Ihre Produkte?

Christian Keller: Sehr gerne, nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf: MetallRente Beratungseinheit: Christian Keller, Kriegsstraße 117; 76135 Karlsruhe Telefon: 089-1220-7400. E-Mail: avwL@allianzpp.com◄

MetallRente

Eine gemeinsame Einrichtung von Gesamtmetall und IG Metall

MetallRente Beratungseinheit: **Das Original!**

Anlagemöglichkeiten nach dem TV avwL

Anlageart	Riester Privat	Entgeltumwandlung		AG-finanzierte bAV
Produkt	MetallRente.Riester	MetallRente.bAV		MetallRente.bAV
Steuerliche Behandlung	Aus Netto; Zulage ggf. Sonderausgabenabzug	§ 3 Nr. 63: Aus Brutto	§ 10a: Aus Netto	§ 3 Nr. 63 EStG
SV-rechtliche Behandlung	Beiträge sv-pflichtig	Bis 2008: sv-frei	sv-pflichtig	Auch über 2008 sv-frei
Aufwand für AN	Abhängig von den persönlichen Verhältnissen	Ohne zusätzlichen Aufwand möglich / gleiches Netto	Abhängig von den persönl. Verhältnissen	Kein zusätzlicher Aufwand / Gleiches Netto
	Arbeitnehmer hat Anspruch			AG bietet an / ggf. BV

Quelle: MetallRente Beratungseinheit

Aktuelles

Termine

► **6. Juni, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)

► **12. Juni, 14 Uhr 30:** Senioren-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)

► **13. Juni, 8 Uhr 30:** Ortsvorstand (IG Metall-Büro)

► **4. Juli, 18 Uhr:** Ortsfrauenausschuss (IG Metall-Büro)

► **6. Juli, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)

Seminare

► **4. Juli, 9 Uhr:** Betriebsratsvorsitzenden-Schulung (Panoramahotel, Freiburg)

► **6. Juli, 13 Uhr:** ERA-Arbeitskreis (AOK Freiburg, Raum 1, 1. OG)

Kostenloser Sprechtag des Versichertenberaters der Deutschen Rentenversicherung:

► **27. Juni, von 16 bis 18 Uhr** im DGB Haus, Hebelstraße 10, Freiburg, Raum Nr. 207. (Telefonische Anmeldung unter: 07 61–3 88 47 22)

Impressum
IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61–2 07 3 8-0
Fax 07 61–2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß (verantwortlich), Jochen Schroth

Einkommen steigen – 310 Euro und drei Prozent mehr Geld

Große Tarifkommission stimmt dem Ergebnis zu

Der Druck war riesig, das Ergebnis steht und es kann sich sehen lassen. Über 280 000 Warnstreikende haben in den letzten Wochen deutlich gemacht: Die Kolleginnen und Kollegen, auch die IG Metall Jugend, stehen hinter der Forderung nach deutlicher Einkommenssteigerung. Dies belegten die zahlreichen Aktionen und Warnstreiks in Heidelberg.◄

Der 1. Mai in Heidelberg 2006

Vielfältig, bunt und kämpferisch



Auftakt am Bismarckplatz mit der Trommelgruppe LOLOKAN



Demonstration durch die Hauptstraße



Betriebsräte mit Familie beim Markt der Möglichkeiten als Info-Börse



Talkrunden des Radiosenders SWR Kurpfalz (Simone Tuschick und Christian Scharff)



Stand der IG Metall-Jugend



Kultur tanken bei Essen und Trinken

Hoher Mitgliederzuwachs

Einbeziehen der Neuen ist wichtig

Der Mitgliederzuwachs setzt sich auf sehr hohem Niveau fort. Ab Januar bis Anfang Mai 2006 wurden 250 Kolleginnen und Kollegen aus 34 Betrieben (von A wie Autz & Herrmann bis Z wie Zimmermann) Mitglied der IG Metall. Spitzenreiter bei den Neuaufnahmen waren die Heidelberger Druckmaschinen.◄

Termine im Juni

- **14. Juni, 17.30 Uhr:** AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- **19. Juni, 17 Uhr:** AK Angestellte in der Verwaltungsstelle
- **20. Juni, 17.30 Uhr:** AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- **21. Juni, 17 Uhr:** Ortsjugendausschuss im Büro Mosbach
- **22. Juni ab 14 Uhr:** Rentenberatung durch Kollegin Ida Neef in der Verwaltungsstelle, nach telefonischer Anmeldung
- **26. Juni, 17.30 Uhr:** VKL-Ausschuss in der Verwaltungsstelle
- **28. Juni, 14 Uhr:** AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle

Weitere Informationen auch im Internet:
www.heidelberg.igm.de

Impressum
IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2 a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21–98 24-0
Fax 0 62 21–98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet: www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Betriebsratswahlen

Erstmals wird die IG Metall nach den Betriebsratswahlen 2006 einen Tag der offenen Tür für neugewählte Betriebsratsmitglieder anbieten: Am 23. Juni 2006 steht das Gewerkschaftshaus offen und das IG Metall-Team für Gespräche zur Verfügung. Vorgestellt werden die Arbeitsbereiche der IG Metall sowie Fortbildungsmöglichkeiten für Betriebsräte. Neu- oder wiedergewählt wurden im Kreis Heidenheim über 400 Betriebsratsmitglieder in knapp 50 Betrieben. ◄

Erlebnisreicher Tag

IG Metall-Senioren auf der Landesgartenschau

Zu einem Besuch der Landesgartenschau 2006 in Heidenheim hatre der IG Metall-Ortsvorstand alle IG Metall-Senioren eingeladen.

Am 19. Mai war es soweit, die IG Metall-Senioren verbrachten einen schönen interessanten Tag auf der Landesgartenschau. Begrüßt wurden sie vom Ersten Bevollmächtigten Andreas Strobel. Die Ausschussvorsitzende der IG Metall-Senioren Zitta Borsos bedankte sich für die großzügige Veranstaltung. ◄

Hartz IV-Beratung

Beratungsangebot für Arbeitslose

Zunehmend beklagen sich Mitglieder der IG Metall über die Bescheide, die sie vom Jobcenter Heidenheim erhalten. Seit kurzem gibt es nun bei der IG Metall in Heidenheim ein verbessertes Beratungsangebot für Arbeitslose. Gerhard Betthauer, den viele noch aus seiner hauptamtlichen Zeit bei der IG Metall kennen, unterstützt arbeitslose Mitglieder in allen Fragen, die mit der Arbeitslosigkeit zu tun haben. ◄

Tarifrunde 2006 Metall

Drei Prozent ab 1. Juni

Die Tarifrunde 2006 für die Metall- und Elektroindustrie wurde mit einem Abschluss in Nordrhein-Westfalen beendet. Die Löhne und Gehälter steigen ab 1. Juni um drei Prozent. Ebenso erhöht sich die Entgelttabelle um drei Prozent.

In einer Konferenz von Vertrauensleuten und Betriebsräten wurden die Eckpunkte des neuen Tarifvertrags vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Für die Monate März bis Mai 2006 wird mindestens ein Einmalbetrag von 310 Euro pro Beschäftigtem ausbezahlt. In Betrieben denen es gut geht, kann dieser Betrag bis auf 620 Euro erhöht werden. In Firmen, die wirtschaftlich schlecht dastehen, kann dieser Betrag ausgesetzt oder gekürzt werden. Aus heutiger Sicht werden einige Betriebsräte im Kreis Heidenheim an ihren Arbeitgeber den Antrag auf Erhöhung stellen. Neu ist eine Veränderung des Tarifvertrags Vermögenswirksame Leistungen. Künftig soll diese Zahlung zum Aufbau eines Rentenbausteins dienen. ◄

Varta

Der Betriebsrat der Varta in Dischingen hat sofort nach Bekanntwerden der Planungen der Geschäftsführung gehandelt. Das INFO-Institut aus Saarbrücken soll die wirt-schaftliche Notwendigkeit der Planungen untersuchen und für den Betriebsrat beurteilen. Dazu brauchen die Fachleute sechs bis acht Wochen Zeit, da im Interesse des Standorts in Dischingen ein tragfähiges Zu-kunftskonzept erarbeitet wer-den muss. Jetzt macht die Geschäftsleitung, den Herren geht alles zu langsam, plötzlich Druck. ◄

Tarifrunde 2006 Textil

Belegschaften stehen eng zusammen

In sechs Textilbetrieben gab es zur Durchsetzung der Tarifforderung in der Textilindustrie sieben Warnstreiks. Beteiligt haben sich die Beschäftigten der Firmen Paul Hartmann AG mit zwei Warnstreiks, die Firmen Margarete Steiff und Albert Ziegler in Giengen und die Firmen Stahl, Rathgeber und Liegelind in Herbrechtingen mit je ein Warnstreik. Bei Kundgebungen gaben sie ihren Forderungen Nachdruck und stellten klar, dass sie bereit sind, für die Durchsetzung der Tarifforderung die Arbeit auch länger niederzulegen. Bis zum Redaktionsschluss gab es noch keinen Tarifabschluss. Sollten die Arbeitgeber bei der Verhandlung am 11. Mai kein dem Metall-Abschluss vergleichbares Angebot vorlegen, wird im Bereich der Verwaltungsstelle Heidenheim die angekündigte Bereitschaft zum Streik in die Tat umgesetzt. ◄



Warnstreik bei Ziegler



Warnstreik bei Paul Hartmann

▼ Warnstreik bei Steiff



Kfz-Gewerbe im Kreis

Verhandlungen laufen im Betrieb

Die Firma Reichstein trat zum 1. Januar 2006 aus der Innung aus. Die Frage war nun, ob die IG Metall Haustarifverhandlungen führt.

Die Belegschaft hat in einer Mitgliederversammlung erklärt, dass man die Tarifflucht nicht akzeptiere und die Firma bewegen wolle, in die Innung zurückzukehren. Als erster Schritt wurde in einer Betriebsversammlung der Geschäftsleitung, eine von den Arbeitnehmern unterschriebene Resolution übergeben, in der es heißt: »Sollten Sie ihre Entscheidung nicht rückgängig machen, so sind wir gezwungen, mit verschiedenen Aktionen die Öffentlichkeit auf unsere Situation aufmerksam zu machen«.

Auch die Firma Wagenblast hat den Arbeitgeberverband verlassen, um den Tarifvertrag künftig umgehen zu können. Dort wurde allerdings unter Federführung der IG Metall eine betriebliche Verhandlungskommission gebildet. Die entscheidende Verhandlung ist am 17. Mai. ◄

Impressum
IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21– 93 84-0
Fax 0 73 21–93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de

Redaktion: Andreas Strobel (verantwortlich), Rudi Neidlein

Interview mit Klaus Stapf

OV-Mitglied kandidiert zum Karlsruher OB

Am 2. Juli wird in Karlsruhe ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Unser Ortsvorstandsmitglied Klaus Stapf kandidiert für dieses Amt. Die Lokalredaktion der metall hat sich mit Klaus Stapf unterhalten.

metall: Du kandidierst am 2. Juli zum OB in Karlsruhe. Wie stellst du dir die zukünftige Wirtschaftspolitik in der Region vor?

Stapf: der wichtigste Punkt ist, dass sich Wirtschaftsförderung viel stärker an den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen orientieren muss. Das heißt, vorzugsweise müssen Unternehmen gefördert werden, die Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region schaffen und erhalten. Darüber hinaus ist es wichtig, im regionalen Bereich zusammen zu arbeiten. Hier ist zum Beispiel ein gemeinsames Flächenmanagement notwendig. Der dritte wichtige Punkt ist die Erschließung von neuen Feldern wie etwa die Bereiche Energie, Mikrosystemtechnik, Gesundheit und Fürsorge sowie im Bereich der Umwelttechnologie und Umweltforschung.



Klaus Stapf

metall: Als Betriebsrat und in verschiedenen Gremien der IG Metall arbeitest du aktiv in der Gewerkschaft mit. Wie könntest du dir als OB eine Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften vorstellen?

Stapf: Zum einen hat die Stadt Karlsruhe mit ihren Gesellschaften etwa 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier ist es einfach wichtig, ein fairer Arbeitgeber zu sein und zum Beispiel unnötige Provokationen, wie es der Bürgermeister Eidenmüller (FDP) beim Streik der Verdi gemacht hat, zu unterbinden. Zum Anderen geht es aber auch um eine perspektivische Zusammenarbeit hier in der Technologieregion. Es ist nicht akzeptabel, dass dort, wo die Wirtschaftsaussichten der Zukunft entwickelt und diskutiert werden, zwar viele Arbeitgeberverbände und Unternehmer vertreten sind aber nicht die Gewerkschaften. Nach meiner Auffassung müssen diese auch dort vertreten sein, wenn es gilt, die Zukunft der Arbeitsplätze in der Region zu gestalten.

Zur Person:
Klaus Stapf ist 47 Jahre alt, seit 1993 im Betriebsrat der Firma Thermo Electron und dessen Vorsitzender seit 1998. Seit 2003 ist er Konzernbetriebsratsvorsitzender dieses Unternehmens. Seine hohe Akzeptanz im Betrieb wurde bei der letzten Betriebsratswahl mit 100 Prozent der Stimmen deutlich unterstrichen. Klaus ist aktiv im Ortsvorstand, Delegiertenversammlung und im Bereich der Strukturpolitik der Verwaltungsstelle Karlsruhe. Seit 2000 ist er im Gemeinderat und dort seit 2006 Fraktionsvorsitzender der Grünen. ◄

Termine

- **Betriebsratsvorsitzende** am 30. Juni, 8 Uhr
- **Referentenarbeitskreis** am 6. Juni um 17 Uhr
- **Tagesausflug** der Senioren am 21. Juni
- **Ortsjugendausschuss** am 13. Juni 2006

Weiter Termine können auf unseren Web.Seiten unter **www.karlsruhe.igm.de** abgerufen werden.

Erstes Betriebsräte 1 Seminar

Neugewählte brauchen Schulung

Beim ersten Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsräte haben Kolleginnen und Kollegen ihr erstes »Rüstzeug« für ihre zukünftige Tätigkeit erhalten.

Vom 8. bis 12. Mai wurde das erste Grundlagenseminar für die neugewählten Betriebsräte in der Bildungsstätte Lohr am Main angeboten.

»Es zeichnet sich ab, dass bei den Betriebsratswahlen ein sehr hoher Anteil der Betriebsräte erstmals in dieses Amt gewählt worden sind. Umso wichtiger ist es, dass diese Betriebsräte schnellstmöglich die Grundlagenseminare besuchen, um die vielfältigen Aufgaben in den Betrieben bewältigen zu können«, meint der Erste Bevollmächtigte, Angel Stürmlinger. Dass die Seminare der IG Metall eine hohe Qualität haben, zeigt die sehr positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. ◄



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Grundlagenseminar in Lohr am Main

1. Mai

Gewerkschafter demonstrierten



Viel Betrieb am Stand der IG Metall

Unter dem Motto »Deine Würde ist unser Maß« standen auch in diesem Jahr wieder Demonstrationen und Kundgebungen in Karlsruhe, Ettlingen und Berghausen.

Bei allen Veranstaltungen demonstrierten zahlreiche Gewerkschafter für eine gerechtere Politik und für unsere tarifpolitischen Forderungen

Bei der zentralen Maifeier im Stadtgarten Karlsruhe hatte die IG Metall einen Stand im »Gewerkschaftsdorf« organisiert. Neben Informationen zur IG Metall wurden Steaks und Bratwürste gegrillt. An dieser Stelle wollen wir uns nochmals herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung bedanken. ◄

Impressum
IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21–9 31 15-0
Fax 07 21–9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

Läpple: Beschäftigungssicherung bis Ende 2008 – Mittel für Modernisierung

Dennoch 160 Arbeitsplätze weg

Nicht über 300, wie von der Geschäftsleitung geplant, sondern 160 Arbeitsplätze werden bei Läpple in Heilbronn abgebaut. »Dennoch ist das der äußerst bittere Beigeschmack der Vereinbarungen, die wir abgeschlossen haben«, sagt Werner Schrott. Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland betont aber auch die positive Seite: »Die Beschäftigungssicherung bis Ende 2008 ist ein Erfolg.«

Schlaflose Nächte haben viele Betriebsräte und Beschäftigte von Läpple in den vergangenen Wochen erlebt und Männer, die den Tränen nahe im Betriebsratsbüro über ihre Existenzängste gesprochen haben. »Wir kennen die Leute doch persönlich«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Valentin Luschenz »und wir wissen, wer gebaut hat oder wie viele Kinder zu Hause sind«. Konjunkturelle und strukturelle Probleme haben Läpple, immerhin einer der größten Werkzeugbauer in Deutschland, in eine schwierige Situation gebracht, berichtet Paul Spohn, der Vorsitzende der IG Metall-Vertrauensleute.



Valentin Luschenz, Läpple-Betriebsrat

»Dazu kam Missmanagement und der zum Teil extreme Preisdruck der Automobilhersteller.«

Der Abbau von bis zu 500 von 1400 Arbeitsplätzen in Heilbronn sei deshalb zeitweise im Gespräch gewesen.

Die Kollegen haben dagegen mit einer machtvollen Kundgebung protestiert, »doch die Gesetze des globalisierten Kapitalismus konnten wir damit nicht außer Kraft setzen«, sagt Spohn. Dann wurde Wochen lang verhandelt. Ergebnis: »Die Eigentümer schießen 17 Millionen Euro ein, die zum Großteil für die seit Jahren vernachlässigte Modernisierung verwendet werden – vor allem im Werkzeugbau«, berichtet Valentin Luschenz, »aber auch für den Sozialplan und die Transfergesellschaft«. Im Gegenzug müssen die Beschäftigten einige bittere Kröten schlucken. Dies wird etwa 11,5 Millionen Euro bringen.

Am schlimmsten sind die Entlassungen, auch wenn die Betroffenen in eine finanziell gut ausgestattete Transfergesellschaft (Mypegasus) wechseln können. Weitere Zugeständnisse:

- 60 Prozent des Weihnachts- und Urlaubsgeldes werden künftig ertragsabhängig sein. Je höher die Umsatzrendite, desto höher die Zahlungen an die Beschäftigten. 2006 werden deshalb voraussichtlich nur 40 Prozent des tariflichen Anspruchs ausbezahlt.
- Die Ausgliederung der Dienstleistungsbereiche (Kantine, Logistik und so weiter) konnte genauso verhindert werden wie die geplante Absenkung der Einkommen in diesem Bereich um 30 Prozent.

Dennoch müssen die 133 Betroffenen damit rechnen, dass ihre Löhne in den kommenden Jahren nur geringfügig steigen, denn die Tariferhöhungen können angerechnet werden. Obergrenze: insgesamt zehn Prozentpunkte. ◄

Prüfstein Einmalzahlung

Ob die im Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie vereinbarte Einmalzahlung tatsächlich ein »innovatives« Element sein wird, muss die Praxis beweisen. Die wirtschaftliche Lage in vielen Unternehmen erlaubt eine Erhöhung der Einmalzahlung. Man darf gespannt sein, ob es Fälle der Differenzierung »nach oben« geben wird. In Betrieben wie Audi, Kolbenschmidt, ATE oder Fibro haben die Betriebsräte die Arbeitgeber zu Gesprächen aufgefordert. Ohne positive Beispiele wird dieses Instrument sehr schnell tot sein. Damit würden die Arbeitgeber einen richtigen Schritt blockieren.

Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall im Unterland

Bräuer schließt

Eigentümer stellt sich stur

IG Metall-Mitglieder klagen vor Gericht

Die Maschinenfabrik Bräuer in Oedheim schließt. Über die Gründe wollte der Eigentümer weder den Betriebsrat noch die IG Metall informieren. 17 Beschäftigte verlieren damit ihren Arbeitsplatz. Die IG Metall-Mitglieder haben mit Hilfe ihrer Gewerkschaft Kündigungsschutzklagen eingereicht. ◄

Kahlschlag auch in Ungarn

Weiterer Abbau bei Alcoa

In der Fertigungshalle von Alcoa im Gewerbe- und Industriepark (GIF) in Bad Friedrichshall werden seit Ende April keine Kabelbäume mehr gezogen. »Keine zehn Jahre hat man dem Standort die Treue gehalten«, kritisiert Ahmet Karademir von der IG Metall. Die Verlagerung nach Ungarn war nicht zu verhindern. Doch jetzt fallen auch dort 600 Jobs weg.



Marina Dreher, Alcoa-Betriebsrätin

Die Alcoa-Beschäftigten im Unterland wurden für ein Jahr von der Transfergesellschaft Mypegasus übernommen und hoffen, in dieser Zeit einen neuen Job zu bekommen – vielleicht wieder im GIF, falls sich dort mit dem Neuanlauf des Audi A4 neue Zulieferer ansiedeln sollten.

Doch die Verlagerungen gehen weiter: »Jetzt hat der Konzern damit begonnen, in Ungarn Arbeitsplätze zu vernichten«, sagt Marina Dreher, die selbst zwei Mal wegen der Qualitätssicherung im ungarischen Werk war. Dies, betont die Betriebsratsvorsitzende, »obwohl die Löhne dort sehr niedrig, die Fluktuation hoch und die Arbeitsbedingungen schlecht sind.« Verlagert wird nach Rumänien, wo gerade eine neue Halle gebaut worden sei. Selbst die Rumänen könnten nicht sicher sein, denn schon werde über Standorte in Bulgarien und China nachgedacht.

Marina Dreher: »Alcoa kennt nur eines, den Preis. Wenn damit die Existenz von Menschen ruiniert wird, interessiert das nicht.« Durch die Verlagerung gehen 130 Arbeitsplätze mit geringen Qualifikationsanforderungen verloren. Hauptbetroffene sind Frauen. Die Chancen auf neue Jobs sind derzeit nicht sehr gut. ◄

Impressum
IG Metall
Württembergisches Unterland
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32–93 81-0
Fax 0 71 32–93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de
Internet: www.igmetall-neckarsulm.de

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

Personalverleiher Argo: Wahlen massiv behindert

Trotz Druck jetzt mit Betriebsrat

Wie berichtet, sollte beim Personalverleiher Argo ein Betriebsrat gewählt werden. Dies ist nun geschehen: Anfang Mai war die Konstituierung des Betriebsrats. Bis dahin war es ein schwerer Weg.
Bei der Wahlversammlung im Februar marschierte die komplette Geschäftsführung auf. Sie wurde vom zuständigen Gewerkschaftssekretär umgehend wieder hinauskomplimentiert. Danach bat Geschäftsführer Claudio Gomes alle Teilnehmer einzeln zum Personalgespräch, um den aus seiner Sicht einseitigen Vortrag des Gewerkschaftsvertreters zurechtzurücken. Kurze Zeit später gab es die erste Anfechtung der Wahlversammlung, die aber vom Arbeitsgericht in Offenburg abgeschmettert wurde. Der Vorsitzende des Wahlvorstands wurde dann durch Gespräche und Versetzungen mürbe gemacht, bis er das Handtuch warf und die Firma verließ. Bei den anderen Mitgliedern wurde ähnliches versucht – allerdings vergeblich. Ebenso wurde die Wahl verschleppt, weil die benötigten Unterlagen nicht rechtzeitig bereitgestellt wurden. Es ging bis hin zu dem Versuch, am Wochenende vor der Wahl mit einem angeblichen Verkauf der »Abteilung Albea« an einen anderen Personaldienstleister die Wahl noch zu verhindern.

Nun wird der Betriebsrat rechtlich gegen Gomes vorgehen. Sein bisher letzter Versuch war die Versetzung der Betriebsratsvorsitzenden in einen anderen Betrieb. Auch ist eine weitere Wahlanfechtung bereits angekündigt, was den Betriebsrat allerdings kaum beeindruckt. ◄

Tarifrunde Kfz-Handwerk

Kompensationen nicht erwünscht

Gut besucht war das Treffen der Kfz-Handwerker zur Tarifrunde. Verärgert reagierten die Teilnehmer von Mercedes, VW, Opel, BMW und MAN von Bühl bis Freiburg auf das »Angebot« der Arbeitgeber von 1,8 Prozent mehr Lohn, dafür unbezahlte Mehrarbeit mit umgerechnet 2,3 Prozent Einbuße. »Das kommt gar nicht in die Tüte«, war die Stimmung. Die Kolleginnen und Kollegen haben die Nase voll von Kompensationen, nur um etwas mehr Lohn zu erhalten. Einig war man sich darin, dass es ohne Kampf nicht gehen wird. Nach Redaktionsschluss wurde am 22. Mai weiterverhandelt. ◄



Fotos: IGM Offenburg

Toller 1. Mai in Offenburg: Hier die Spitze des Demonstrationszuges mit IGMetall Bezirksleiter Jörg Hofmann und Viktor Paszehr (Dritter und Vierter von links)

Wiedergewählt: Sigrun Dietze bei Schömpperlen & Gast in Offenburg

Überzeugender Vertrauensbeweis für Betriebsrat



Sigrun Dietze

Ein überzeugender Vertrauensbeweis: Mit einer hohen Wahlbeteiligung und 90 Prozent der Stimmen wurde Sigrun Dietze bei Schömpperlen & Gast in Offenburg als Betriebsrätin wiedergewählt und auch als Vorsitzende bestätigt. Auch die anderen Betriebsräte wurden wiedergewählt. »Jetzt können wir mit gestandener Mannschaft gestärkt weitermachen«, sagt Sigrun Dietze. Die Aufgaben sind schwierig: Im Center Offenburg mit 200 Beschäftigten wurde ein Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen. Der sieht Einschnitte beim Weihnachts- und Urlaubsgeld vor, auch Veränderungen beim Leistungslohn. Im Gegenzug werden die Arbeitsplätze gesichert. »Eine vernünftige Lösung«, findet Dietze und sagt: »Das Neue gemeinsam anzugehen und die Belegschaft mitzunehmen, diese Aufgabe steht uns bevor.« S & G ist auch wieder tarifgebunden, nachdem das Unternehmen Ende 2006 aus dem Verband ausgetreten war. »Wir hoffen, nun aus dem schwierigen Fahrwasser wieder herauszukommen«, sagt Sigrun Dietze. ◄

Mitglieder werben

IG Metall startet Werbeaktion

Preise für Werber und Geworbene

Eine erfolgreiche Tarifpolitik, Rechtsschutz und -beratung, kompetente Schulungs- und Bildungsveranstaltungen – das ist nur möglich, wenn möglichst viele Beschäftigte Mitglied der IG Metall werden. Deshalb hat die Offenburger IG Metall eine Werbeaktion gestartet. Seit Januar 2006 erhalten die Betriebsratsgremien für jedes geworbene Mitglied zehn Euro. Jede Werberin/ jeder Werber erhält für jedes neu geworbene Mitglied ein Sachgeschenk im Wert von bis zu fünf Euro. Jedes neue Mitglied erhält ebenfalls ein Werbegeschenk, das die IG Metall dem Betriebsratsgremium zur Verfügung stellt. Weitere Informationen, Broschüren und Beitrittsformulare gibts bei der Verwaltungsstelle. ◄

Termine

- **12. Juni:** Delegiertenversammlung
- **15. bis 18. Juni:** IG Metall-Jugendcamp Thalmässing.
- **17. Juni:** OJA, 18 Uhr, Verwaltungsstelle
- **20. Juni:** Rentnertreffen, (jeden dritten Dienstag im Monat), Verwaltungsstelle
- **22. Juni:** OV- Sitzung, 18 Uhr, Verwaltungsstelle
- **22. Juni:** 13.30 bis 16.30 Uhr Rentenberatung, Verwaltungsstelle. Bitte Termin vereinbaren.
- **24. Juni:** OFA, 16.45 Uhr, Verwaltungsstelle. Thema: EU-Dienstleistungsrichtlinie mit Katrin Distler vom DGB

Impressum
IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81 – 9 19 08-30, Fax 07 81 – 9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igmetall.de

Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

1. Mai im Benckiser Park in Pforzheim

Buntes Treiben und kämpferische Stimmung



Buntes Treiben mit viele Info und Verpflegungsständen

Die diesjährige Kundgebung des DGB Pforzheim im Benckiser Park zum 1. Mai stand unter dem Motto »Deine Würde ist unser Maß«. Unter den Augen zahlreicher politischer Mandatsträger, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Katja Mast und die SPD-Landesvorsitzende Ute Vogt, eröffnete erstmals die DGB-Regionalsekretärin Melanie Rechkemmer die Kundgebung. Sie wies darauf hin, dass ein Leben in Würde in Deutschland längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Die Hauptrednerin Sibille Stamm ging in ihrer kämpferischen Rede hart mit den öffentlichen Arbeitgebern ins Gericht. Sie versuchen mit ihrer Forderung nach Arbeitszeitverlängerung im öffentlichen Dienst nicht nur auf Kosten der Beschäftigten zu sparen, Arbeitsplätze abzubauen und somit der Jugend die Zukunft zu verbauen, sondern sie wollen auch den privaten Branchen den Weg in die Arbeitszeitverlängerung ebnen. »Länger arbeiten macht arbeitslos. Mit längerer Arbeitszeit kommen alle zu kurz. Deshalb stoppt die Zeitdiebe.«



Hauptrednerin: Sibille Stamm, Landesbezirksvorsitzende von Verdi

Ausdrücklich gelobt hat sie den Tarifabschluss in der Metallindustrie. Die drei Prozent sind auch eine gute Basis für die anderen Branchen, sagte Sibille Stamm. Abgerundet wurde das Programm von der Gruppe »B-Side«.◄

Kurz notiert

► **Kfz-Handwerk:** Bis jetzt lag von den Arbeitgebern des Kfz-Handwerks ein »gut kalkuliertes« Angebot vor.
Für 1,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt sollen die Beschäftigten zehn Minuten am Tag länger arbeiten.
Bei dieser Regelung würden die Arbeitgeber ein Plus von 0,51 Prozent machen. Deshalb gilt auch im Handwerk, wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt. Aktionen wie sich die Beschäftigten in den Betrieben wehren, sind bereits in Planung

► **Kfz-Stammtisch:**
Treffen am 20. Juni um 17 Uhr im IG Metall-Büro

► **Frau Total**
Sitzung am 13. Juni um 17 Uhr im IG Metall Büro

► **Ortsjugendausschuss**
am 14.Juni um 17 Uhr im IG Metall-Büro

► **Delegiertenversammlung**
am 22. Juni um 17 Uhr im Gasthaus Bären in Eutingen

► **Erstes Betriebsräte/innen Grundlagenseminar**
vom 26. bis 30. Juni in Lohr

MetallRente

Mit der Berufsunfähigkeitsrente vorsorgen



Jutta Rechsteiner

Die MetallRente: von Anfang an gut beraten. Unser Versorgungswerk MetallRente ist für eine hochwertige und sichere Produktpalette bekannt. Neben der betrieblichen Altersversorgung bietet MetallRente nun auch eine private Berufsunfähigkeitsversicherung an.

Weshalb beides heute so wichtig ist und wo die Vorteile für jeden Einzelnen liegen, stellt euch heute unsere zuständige MetallRente-Beraterin Jutta Rechsteiner vor.

metall: Weshalb ist es so wichtig neben der Altersversorgung auch an die Absicherung von Berufsunfähigkeit zu denken?

Jutta Rechsteiner: Machen wir dafür ein Beispiel: Ein verheirateter Arbeitnehmer mit zwei Kindern verdient monatlich 2000 Euro brutto, dann hat er netto 1532 Euro zur Verfügung. Wird er nun voll berufsunfähig, das heißt er kann also weniger als drei Stunden täglich arbeiten, erhält er lediglich eine Erwerbsminderungsrente von 620 Euro. Könntest du davon leben?

metall: Was kann ich mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung von MetallRente alles abdecken?

Jutta Rechsteiner: Zum einen die klassische Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie bezahlt ab Eintritt der Berufsunfähigkeit eine monatliche Rente als Ersatz für das jetzt fehlende Nettoeinkommen. Ohne Nettoeinkommen kann die Altersversorgung mit MetallRente nicht weiter aufgebaut werden.

metall: Kannst Du uns noch mal kurz die Vorteile der Altersvorsorge mit MetallRente nennen? Was rätst Du den Kolleginnen und Kollegen?

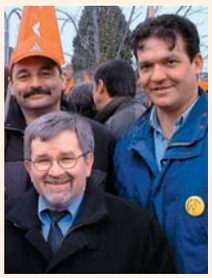
Jutta Rechsteiner: Es lohnt sich auf jeden Fall, den Arbeitgeber auf MetallRente anzusprechen, unabhängig davon, ob er diese bereits anbietet oder nicht. Entscheidend ist, dass sie sich ausreichend informieren. Es geht um die Zukunft der Beschäftigten.

Kontaktdaten:
MetallRente Beratungseinheit
Jutta Rechsteiner
Kriegsstraße 117
76135 Karlsruhe
Telefon + 49–721–840 1942
Fax + 49–721–840 1963
Mobil + 49–172–858 2044
jutta.rechsteiner@allianzpp.com◄

Impressum
IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31–15 70-0
Fax 0 72 31–15 70-50
Redaktion: Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Die Metaller/innen der Verwaltungsstelle sagen herzlichen Dank

Günter Güner geht in die Freistellungsphase



Günter im Kreis der Kollegen



Günter beim Tag der offenen Tür nach dem Umbau des Gewerkschaftshauses



Günter beim Gewerkschaftstag



3 Prozent mehr stehen am Ende der Tarifrunde 2006

Mehr als 20 Jahre hat Günter Güner als Erster Bevollmächtigter die Verwaltungsstelle geführt. In guten wie in schlechten Zeiten hat er nicht nur die gewerkschaftliche Arbeit in der Region geprägt, sondern darüber hinaus sehr wichtige Beiträge im Bezirk Baden-Württemberg und in der gesamten IG Metall geleistet. Günter kam bereits im Januar 1979 als Gewerkschaftssekretär nach Villingen-Schwenningen. 1984 wurde er zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Als im Mai 1986 Jürgen Martin sein Nachfolger wurde, wählte ihn die Vertreterversammlung zum Ersten Bevollmächtigten. Jürgen charakterisiert heute seinen langjährigen Mitstreiter so: Eckig, kantig, nie pflegeleicht und immer hundertprozentig verlässlich.

Stur wie tausend Rinder in der Interessenvertretung der Mitglieder, bienenfleißiges Arbeitstier, unermüdlicher Ideengenerator und Multifunktionstalent in der Entwicklung von Durchsetzungsstrategien vor Ort und in der ganzen IG Metall. Sein Leitmotiv sei immer gewesen: »Die IG Metall hat für ihre Mitglieder da zu sein und nicht umgekehrt«.

Geduld und Zähigkeit prägten seinen Lebenslauf.

Nach der Ausbildung zum Werkzeugmacher bei der Firma Brehm in seiner Heimatstadt Ulm und dem Besuch der Abendrealschule in Stuttgart studierte Günter an der Fachhochschule Esslingen Sozialpädagogik. Als Jugendbildungsreferent des DGB-Landesbezirks BadenWürttemberg in Stuttgart war Walter Riester einer seiner geschätzten Kollegen. Günter wurde Mitglied in der Verhandlungskommission der IG Metall Baden-Württemberg. Sein erster tarifpolitischer Erfolg war die Durchsetzung des Manteltarifvertrags für Auszubildende. Dieser hat nahezu unverändert bis heute Bestand.

Schon als Zweiter Bevollmächtigter nahm Günter die große Herausforderung des industriellen Strukturwandels von der Mechanik zur Elektronik an. In zahlreichen Sozialplänen gelang es ihm, nicht nur die Höhe der Abfindungen schrittweise zu verbessern, sondern den Arbeitgebern neue Gestaltungselemente abzutrotzen. Damit prägte er bis heute als Leitlinie der Verwaltungsstelle das Prinzip »Alles vor Kündigung«. Als innovativen Ansatz konnte er ab 1987, zusammen mit den Betriebsräten, die ersten Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften außerhalb der Montanindustrie durchsetzen. Diese Lösung gab es zuerst bei EWD, später auch bei Binder-Magnete, und Moker. BQGs wurden so zum Standardinstrument zur sozialverträglichen Bewältigung betrieblicher Krisen in der Region. In den letzten Jahren standen Beschäftigungs und Standortsicherungsverträge im Mittelpunkt der gewerkschaftlichen Betriebspolitik. Mit innovativen Zeitmodellen fand Günter Lösungen für viele betriebliche Herausforderungen.

Sein Wissen und die vielfältigen Erfahrungen setzte er auch als ehrenamtlicher Beisitzer beim Arbeitsgericht ein. Seit Juni 1993 ist er Richter im 7. Senat des BAG.

Günter war Mitglied im Beirat der IG Metall von 1994 bis 2002. Als Mitglied der Satzungsberatungskommission beim Vorstand der IG Metall arbeitete Günter entscheidend mit an der Reform der Satzung. Er leitete auf vier Gewerkschaftstagen die Satzungsberatung und führte leidenschaftliche Debatten.

Sein langjähriges sozialpolitisches Engagement in der Selbstverwaltung der AOK führte in mehreren Stufen schließlich im Herbst 2005 an die Spitze des Verwaltungsrats der AOK Baden-Württemberg. Dort wird er noch viele Jahre die Interessen der Arbeitnehmer vertreten. Wir bedanken uns bei Günter für seine unermüdliche Arbeit im Interesse seiner Kolleginnen und Kollegen. ◄



Günter beim Warnstreik in Furtwangen



Das umgebaute Gewerkschaftshaus



Alte Weggefährten: Walter Riester und Günter



Der Neue und der Alte: Michael und Günter

Impressum
IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20–83 32-0
Fax 0 77 20–83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Günter Güner (verantwortlich)

Der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Hermann Scheer verteidigt den Atom-Ausstieg

Kritik an Oettingers Atom-Kurs

Eigentlich hätte Hermann Scheer Umweltminister werden können. Der Name des Waiblinger Bundestagsabgeordneten und Präsidenten von Eurosolar wurde im Herbst mehrfach genannt.

Doch dann hat man sich auf Sigmar Gabriel geeinigt, nicht gerade ein Mann vom Fach. Scheer, der Träger des Alternativen Nobelpreises, wird damit das bleiben, was er seit Jahrzehnten ist, ein international tätiger Impulsgeber, der im übrigen maßgeblich dazu beigetragen hat, dass Deutschland heute weltweit Marktführer im Bereich der alternativen Energien ist.



In seinem Büro in Berlin: Hermann Scheer, der international tätige Impulsgeber aus dem Rems-Murr-Kreis

Erneuerbare Energien

Sicher, die hektisch durchs Parlament geprügelten Hartz-Reformen ohne ein massives Binnenkonjunktur-Programm – das sei fatal gewesen, meint Hermann Scheer im Rückblick. Dafür stehe das »Erneuerbare Energien-Gesetz« und der Atomausstieg auf der Haben-Seite der rot-grünen Koalition. »Das will ich weiter verteidigen – auch gegen Leute wie Günther Oettinger«, sagt Scheer kämpferisch wie eh und je. Der Ministerpräsident hat erst kürzlich angekündigt, dass er die Laufzeit der Atomkraftwerke im Südwesten verlängern will, weil er sonst fossile Energieträger einsetzen müsste.

Scheer hat ihm dann vorgerechnet, wie er bis 2020 sogar 80 Prozent der Energie aus erneuerbarer Energie gewinnen könnte. »Das würde auch Arbeitsplätze schaffen«, sagt der 61-jährige. Zum Beispiel beim Maschinenbau, in der Elektroindustrie und bei den Installationsgewerben. Scheer: »Es kommt auf die Technologie an. Das ist unsere Chance und die sollten wir nicht verspielen.« Das sei auch im Interesse der Gewerkschaften, die er immer als Bündnispartner gesucht hat. Bis es Ende letzten Jahres zum Krach kam, und der Waiblinger öffentlich seinen Austritt aus der Gewerkschaft Verdi angekündigt hat. Grund: Eine Erklärung der vier deutschen Stromkonzerne EnBW, E.ON, RWE und Vattenfall, die auch von Verdi unterzeichnet worden war. Von längeren Laufzeiten der Atomkraftwerke war da die Rede. Und das, obwohl Rot-Grün nicht zuletzt mit Unterstützung von Verdi (und der IG Metall) erst im Jahr 2000 den Ausstieg aus der Kernenergie erreicht hatte. »Das war ein gezieltes Störfeuer der Atomlobby«, sagt Scheer. Er hatte außerdem den Eindruck, dass sich Verdi bei den erneuerbaren Energien für ein verwässertes Fördersystem einsetze.

Weiter für Atom-Ausstieg

»Ich wäre dann der IG Metall beigetreten«, berichtet Scheer, denn die Metaller hätten sich frühzeitig und eindeutig zum Ausstieg aus der Atomenergie bekannt. Dieter Knauß hätte »den lieben Hermann« zwar gern aufgenommen, »doch wir werben uns nicht gegenseitig Mitglieder ab«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. »Und schon deshalb bin mit der jetzigen Klärung zufrieden.«

Klarheit notwendig

Hermann Scheer traf sich mit Verdi-Chef Frank Bsirske, der übrigens ein grünes Parteibuch hat, in einem Berliner Café und konnte dabei »Missverständnisse« ausräumen, wie es diplomatisch hieß. Bsirske bekräftigte, dass er am Atomausstieg festhalte und sich auch weiter gegen die Verlängerung der gesetzlich vereinbarten Restlaufzeiten stelle. Ebenso unterstütze Verdi das Erneuerbare-Energie-Gesetz und den zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien. ◄

Kurz notiert

Dieter Knauß hat sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum gefeiert. Der gelernte Mechaniker im Sondermaschinenbau begann am 1. Mai 1981 nach dem Studium an der Akademie der Arbeit in Frankfurt als Gewerkschaftssekretär in Waiblingen. Im September 1988 wurde er erstmals zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Der 53-Jährige gehört dem Beirat der IG Metall an, dem höchsten Entscheidungsgremium zwischen den Gewerkschaftstagen. Schon 1994 wurde er zum ehrenamtlichen Richter am Bundesarbeitsgericht in Erfurt berufen.

► **Infoabend Arbeitsrecht:**
Thema: Rund um den Urlaub, Urlaubsgewährung, Anspruch, Verfall, Übertragung und vieles mehr.
Donnerstag, 22. Juni, 17 bis 19 Uhr, Gewerkschaftshaus Waiblingen, Fronackerstraße 60 (Saal).
Referenten: Diana Arndt-Riffler, Rechtsanwältin für Arbeitsrecht und Dieter Schmidt, IG Metall Waiblingen

Impressum
IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Fax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
Internet:
www.waiblingen.igm.de

Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)